

Kriegsloch

meine Bewertung:



Dauer:

3.5 Stunden

Entfernung:

9.0 Kilometer

Höhenunterschied:

326 Meter

empfohlene Karte:

Böhmische Schweiz


Wandergebiet:

[Böhmen](#)



Beschreibung:

Die Wanderung im Bereich von Srbská Kamenice (Windisch-Kamnitz) ist eine sehr schöne Wanderempfehlung von Dr. Rölke (www.bergverlag-roelke.de) aus seinem Wanderführer Böhmische Schweiz. Auch wenn wir hier die Wanderung beschreiben, so lohnt es sich noch immer, auch die Wanderführer von Dr. Rölke zu kaufen, da er doch noch viel mehr Hintergrundinformationen zur Tier- und Pflanzenwelt und den Attraktionen am Wegesrand liefert. Hier kommt unsere Beschreibung:

Der Startpunkt liegt im Ortszentrum von Srbská Kamenice (Windisch-Kamnitz) an der Touristeninformation. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht es auf der gelben Wanderwegmarkierung  erst über einen Bach und dann durch das Naturreservat Arba. Bei dieser sehr feuchten Wiese kann man sich gut vorstellen,



dass sich hier einige Tiere sauwohl fühlen. Der Weg führt ein kleines Stück am Fuße des Hanges entlang. Sehr unterhaltsam fanden wir die kleine Quelle, die auf der linken Wegseite zu sehen war. Einerseits war sie mit der Schild Nenič mne, sloužím všem geschmückt,

was aber viel witziger war, war die Tasse an einer dicken Eisenkette.

Nach dieser kleinen Abwechslung geht es den Hang hinauf. Gleich nach ein paar Metern erreicht man aber einen lohnenswerten Abstecher nach links. Hier führt ein steilerer Waldweg zu einer schönen Aussicht, von der man einerseits die Kirche bzw. den Friedhof von Srbská Kamenice (Windisch-Kamnitz), andererseits den Rosenberg sehr gut sehen kann.




An der rechten Seite geht es über ein paar Stufen runter zum sogenannten Kriegsloch. Wie man sich bei dem Namen und der Lage sehr gut vorstellen kann, haben hier die Einwohner in Kriegszeiten ihr Hab und Gut vor Plünderungen geschützt. Als wir die Wanderung durchgeführt haben, lagen morgens früh um 11:00 Uhr zwei Schlafsäcke mit Inhalt in dem Felsenloch. Wir haben uns leise wieder davongeschlichen, und deshalb gibt es leider kein Foto von der Höhle. Es geht den gleichen Weg zurück bis auf den Wanderweg. Der weitere Weg geht jetzt den Berg hinauf. Dieser Aufstieg ist das einzige richtig Anstrengende auf der gesamten Wanderung. Man passiert noch eine breitere Felsspalte und dann geht es steil bis zum Rand des Strážiště (Huttenberg) hoch. Hier wird die Streckenführung ein bisschen

schwieriger, da man auf einer großen Wiese keine Wanderzeichen anbringen kann. Nachdem man den Waldrand erreicht hat, verläuft der Pfad quer über die Wiese rechts an einer Baum- bzw. Strauchgruppe vorbei. Der Pfad ist so einigermaßen gut in der Wiese zu erkennen. Auf der anderen Seite der Wiese geht es durch ein Waldstück und auf dessen anderer Seite zwischen Wald und Wiese bergab bis runter ins Tal der Ortschaft Jqnská (Jonsbach). Irgendwie ist auf allen möglichen Karten der gelb markierte Wanderweg so eingezeichnet, als ob man in der Mitte der Ortschaft hereinkommt, aber die Realität sieht irgendwie anders aus. Der Wanderweg stößt bei den Mehrfamilienhäusern auf die Hauptstraße. Von dort geht es nach links bis zur ersten Gaststätte. Hier stößt man auf einen dunklen Teil der deutschen bzw. hier eigentlich eher tschechischen Geschichte. In dem Tal von Jqnská (Jonsbach)/Rabštejn (Rabstein) hat man in der letzten Zeit des 3. Reiches noch versucht, zwei unterirdische Produktionsstätten für Flugzeuge zu bauen. Die gesamte Anlage war geplant mit den riesigen Ausmaßen von 80.000 m². Zum Glück ist das Kriegsende schneller da gewesen, so dass nur 17.500 m² gegraben werden konnten, aber eine unterirdische Gesamtlänge von 4.5 km wurde erreicht. Trotzdem sind einige hundert wenn nicht sogar tausend Gefangene, die dort arbeiten mussten, daran gestorben. Die Spuren dieser Bauwerke kann man auch heute noch deutlich sehen und nach vorheriger Anmeldung bei der Gaststätte besichtigen.



Die Wanderung geht auf der Hauptstraße bis zur ersten Kreuzung nach rechts. An der Kreuzung steht im Garten des rechten Hauses eine relativ große Statue des Heiligen Nepomuk und auf der gegenüberliegenden Straßenseite eine sehr schöne alte Villa. Es geht auf der abzweigenden Straße ins Goldbachtal. Die ersten paar Meter sind noch asphaltiert, dann geht es aber auf einem angenehmen Waldweg neben dem Goldbach weiter. Der Weg ist immer noch mit dem gelben Strich markiert. Schon nach wenigen Metern auf dem Waldweg erreicht man noch einen Zeugen der unterirdischen Fabriken. Auf der rechten Hangseite befindet sich eine alte, gut sichtbare Lüftungsöffnung. Als wir dort hineingesehen haben, herrschte an den beiden Löchern so ein gewaltiger Sog, dass ich mich nicht getraut habe, irgendetwas, wie z.B. den Fotoapparat oder das GPS-Gerät, auf den Rand zu legen. Dieser Sog entsteht durch natürliche Strömungen zwischen warmen und kalten Regionen. Das war wirklich beeindruckend.



Die Wanderung steigt langsam bis zum Olešský rybník (Alt-Olischer Teich) an. An einer größeren Bungalowanlage erreicht man den Teich. Ab dem asphaltierten Weg wandert man auf dem blauen Strich  weiter. Wirklich verwundert waren wir über die Größe dieses Sees. Im Sommer wird der See sehr gerne als Badeteich benutzt und trotzdem ist die andere Seite des Sees ein Naturschutzgebiet. Die Wanderung führt an dem Badeteich vorbei, bis hinter der hölzernen Gaststätte ein Weg nach rechts abbiegt. Genau an dieser Kreuzung geht auch der blau markierte Wanderweg auf einem wirklich unscheinbaren Pfad weiter. Der Weg führt auf dem Pfad an einem verträumten Teich vorbei. Am Ende des Teichs erreicht man wieder ein paar sehr nett hergerichtete Ferienhäuser. Die Wanderung führt auf der blauen Markierung und der Fahrstraße aus dem Ort heraus. Auf dieser Straße ist selbst an einem sehr schönen Tag wenig Autoverkehr anzutreffen, so dass es nicht besonders störend ist, auf der Straße entlang zu wandern. Der blau markierte Wanderweg biegt nach ein paar Metern von der Straße ab, die Wanderung geht aber auf der Straße weiter. Ca. 800 Meter hinter dem Dorfausgang erreicht man eine größere Wiese auf der linken Seite. Diese geht man bis zum Ende und dort biegen drei Wald-



Die Wanderung führt an dem Badeteich vorbei, bis hinter der hölzernen Gaststätte ein Weg nach rechts abbiegt. Genau an dieser Kreuzung geht auch der blau markierte Wanderweg auf einem wirklich unscheinbaren Pfad weiter. Der Weg führt auf dem Pfad an einem verträumten Teich vorbei. Am Ende des Teichs erreicht man wieder ein paar sehr nett hergerichtete Ferienhäuser. Die Wanderung führt auf der blauen Markierung und der Fahrstraße aus dem Ort heraus. Auf dieser Straße ist selbst an einem sehr schönen Tag wenig Autoverkehr anzutreffen, so dass es nicht besonders störend ist, auf der Straße entlang zu wandern. Der blau markierte Wanderweg biegt nach ein paar Metern von der Straße ab, die Wanderung geht aber auf der Straße weiter. Ca. 800 Meter hinter dem Dorfausgang erreicht man eine größere Wiese auf der linken Seite. Diese geht man bis zum Ende und dort biegen drei Wald-

wege nach links ab. Von den drei Wegen wandert man auf dem mittleren Weg runter ins Tal. Wenn sich der Weg zwischendurch gabelt, dann folgt man dem rechten breiteren Weg. Auf der rechten Seite kann man mehrere Felsnischen finden, die drauf schließen lassen, dass der Weg schon seit langen Zeiten eine Verbindung zwischen Stará Oleška (Alt Ohlisch) und Srbská Kamenice (Windisch-Kamnitz) ist. Auf diesem Weg erreicht man die Ortschaft Srbská Kamenice (Windisch-Kamnitz) am südlichen Ende. Jetzt geht es nur noch bis zum Ausgangspunkt der Wanderung auf der Straße entlang. Zwischendurch kann man noch auf der linken Straßenseite neben der Hausnummer 40 im Felsen ein eingemeißeltes Bild erkennen. Es ist sehr filigran gearbeitet und zeigt die Krönung Marias. Auch die letzten Meter der Wanderung erfolgen über die Fahrstraße.



Damit ist eine schöne Wanderung beendet, die sich ganz besonders für lange Wochenenden, also die Hochbetriebszeiten in der Sächsischen Schweiz, anbietet. Auf der Wanderstrecke herrscht meistens eine überraschende Ruhe.

www.wandern-saechsische-schweiz.de

Details zur Wanderung Kriegsloch

Kurzbeschreibung:

Von Windisch-Kamnitz geht es zum Kriegsloch und dann mit einem Bogen am Huttenberg vorbei nach Johnsbach. Durch das Goldbachtal verläuft die Wanderung nach Alt-Ohlisch.

Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

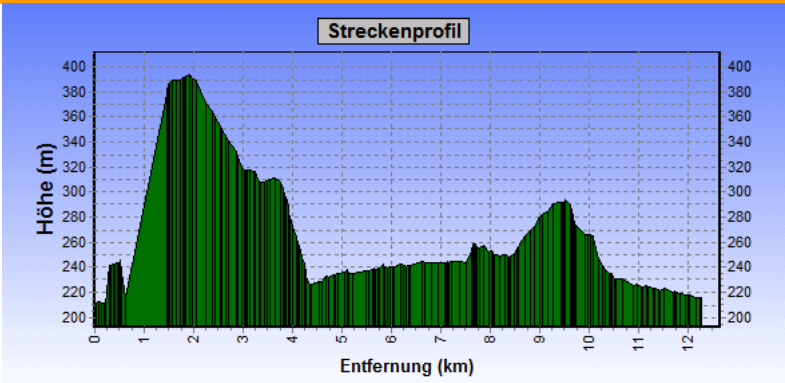
Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.5 Stunden	9.0 Kilometer	<u>Böhmen</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Windisch-Kamnitz</u> <u>Touristeninformation</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Von Bad Schandau auf der B172 in die Richtung Schmilka bzw. tschechischen Grenzübergang. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links, bis die erste, und einzige, Möglichkeit (ca. 1,1 Kilometer hinter der Elbe) kommt nach rechts abzubiegen. Diese Straße führt nach Rosendorf und dann nach Windisch-Kamnitz hoch. Der Parkplatz befindet sich gleich vor der Touristeninformation.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
29 Minuten		22 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann weiter bis zum tschechischen Grenzübergang. Den kann man heutzutage ohne größere Wartezeiten überqueren. Hinter dem Grenzübergang in Hrensko (Herrnskretsch) nach links, bis die erste, und einzige, Möglichkeit (ca. 1,1 Kilometer hinter der Elbe) kommt nach rechts abzubiegen. Diese Straße führt nach Rosendorf und dann nach Windisch-Kamnitz hoch. Der Parkplatz befindet sich gleich vor der Touristeninformation.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
49 Minuten		44 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
326 Meter					
Maximale Höhe:					
393 Meter					
Minimale Höhe:					
211 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Böhmische Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 40 000
	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
Wanderwegmarkierungen	ISBN:	3-910181-08-2
	Auflage:	2. Auflage 2001

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:					

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	In Jonsbach und am Alt-Ohlischer-Teich befinden sich Gaststätten die ganz einladend aussehen.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de